

**Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I  
des  
Städtischen Mädchengymnasiums Borbeck**

**Latein**

**(Fassung vom 17.08.2021)**

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>4</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben .....	4
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit .....	18
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	25
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	32
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>33</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>34</b>

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule**

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Schülerinnen als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen Bildung und der Sprachbildung.

Das Fach Latein orientiert sich am Vertretungs- und Hausaufgabenkonzept der Schule und setzt das Leistungskonzept der Schule um.

## **Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds**

Das Städtische Mädchengymnasium Borbeck ist ein zwei- bis dreizügiges Gymnasium mit offenem Ganzttag, an dem zurzeit 541 Schülerinnen von 58 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es ist eines von drei Gymnasien im Stadtbezirk 4 (Borbeck/Bergeborbeck). Die Schülerschaft rekrutiert sich überwiegend aus dem Stadtgebiet. Zahlreiche Schülerinnen besitzen einen Migrationshintergrund. Viele von ihnen wachsen in Familien auf, in denen kein oder nur sehr wenig Deutsch gesprochen wird.

## **Unterrichtliche Bedingungen**

Die Fachgruppe Latein umfasst vier Lehrkräfte, von denen drei die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten. In der Regel enden die Lateinlehrgänge mit dem Erwerb des Latinums am Ende der Einführungsphase.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## Jahrgangsstufe 7/8

**Unterrichtsvorhaben (UV) I: Menschen in der Großstadt - Rom als Lebensraum** (Lektionen 1 bis 4; ca. 30 Ustd.)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen (Kulturkompetenz, KK)
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, ...) erläutern und bewerten (KK)
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen (Textkompetenz, TK)
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen (Sprachkompetenz, SK)

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (Inhaltsfeld 1: Antike Welt, IF 1)
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen (Inhaltsfeld 2: Textgestaltung, IF 2)
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren (Inhaltsfeld 3: Sprachsystem, IF 3)
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (IF 3)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit

Gesellschaft: Römische Familie; Sklaverei

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Sachfelder (L 3), Personenkonstellation (L 1, 3)

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl (L 4), Satzbau (L 2)

Textsorten: Erzähltext, Dialog

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb, Präpositionen

Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale, Personalendungen, Infinitiv, Imperativ, Präsens Aktiv, esse

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

**Hinweise:**

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern, Satzglieder abfragen

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

## **UV II: Aus dem Schatz der Mythen** (Lektionen 5 und 6; ca. 20 Ustd.)

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (... menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen, Welterklärung, ...) erläutern und bewerten (KK)
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen (TK)
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen (SK)
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben (SK)

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen ... Mythologie wertend Stellung nehmen (IF 1)
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (IF 1)
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren (IF 1)
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen (IF 2)
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen (IF 2)
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen (IF 2)
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren (IF 3)
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern (IF 3)
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern (IF 3)
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen (IF 3)
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (IF 3)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**



- **Antike Welt**

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen; Göttervorstellungen und Götterverehrung

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Sachfelder (L 5), Personenkonstellation (L 5 und 6)

Sprachlich-stilistische Textgestaltung: Wortwahl, Satzbau

Textsorten: Erzähltext, Dialog

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb, Präpositionen, Adverb, Konjunktion, Präposition

Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale, Personalendungen, Infinitiv, Imperativ, Präsens Aktiv, esse, velle, nolle

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung, Attribut

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

**Hinweise:**

Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort.

### **UV III: Zwischen Mythos und Geschichte – Die Protagonisten der sagenhaften Entstehung Roms (L 7 bis 10, ca. 40 Ustd.)**

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (KK)
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren (TK)
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen (TK)
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen (SK)
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen (SK)

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (IF 1)
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen ... Mythologie wertend Stellung nehmen (IF 1)
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen (IF 2)
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (IF 2)
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (IF 2)
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbständig visualisieren (IF 2)
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen (IF 3)
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern (IF 3)
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern (IF 3)
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren (IF 3)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen; Göttervorstellungen und Götterverehrung; Männer- und Frauengestalten  
Staat und Politik: Frühgeschichte

- **Textgestaltung**

Textsorte: Erzähltext, Rede  
Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb, Präpositionen, Adverb, Konjunktion, Präposition, Adjektiv  
Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale, Dativ als Objekt und als Prädikatsnomen, Personalendungen, Infinitiv, Imperativ, Präsens Aktiv, Perfekt aktiv (u-/v-), esse, velle, nolle, posse, 3. Deklination  
Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung, Attribut  
Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Acl

**Hinweise:**

Kreatives Schreiben als Interpretation: Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte.  
Regeln für eine zielsprachengerechte Übersetzung werden (z.B. auf Plakaten) visualisiert.

## **UV IV: *Hannibal ante portas!* – Roms größter Feind (L 11 und 12, ca. 20 Ustd.)**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (KK)
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren (TK)
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen (SK)

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte ... wertend Stellung nehmen (IF 1)
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (IF 1)
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren (IF 1)
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen (IF 2)
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (IF 2)
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (IF 2)
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren (IF 3)
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen (IF 3)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**  
Staat und Politik: Republik
- **Textgestaltung**  
Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation  
Textsorten: Erzähltext, Rede

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb, Präpositionen, Adverb, Konjunktion, Präposition, Adjektiv  
Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als  
Attribut, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale, Dativ als Objekt und als Prädikatsno-  
men, Personalendungen, Infinitiv, Imperativ, Präsens Aktiv, Perfekt aktiv (u-/v-/s-  
/Dehnung/Reduplikation, ohne Stammveränderung), esse, velle, nolle, posse, 3. Deklinati-  
on, Personalpronomen, Relativpronomen

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung, Attribut

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Acl, Relativsatz

**Hinweise:**

Internetrecherche: Wer ist Hannibal?

## **UV V: Cäsar und Kleopatra** (L 13 und 14, ca. 20 Ustd.)

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten (KK)
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen (TK)
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen (SK)

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte ... wertend Stellung nehmen (IF 1)
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (IF 1)
- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern (IF 1)
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen (IF 2)
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (IF 2)
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (IF 2)
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern (IF 3)
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern (IF 3)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**  
Staat und Politik: Republik
- **Textgestaltung**  
Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation  
Textsorten: Erzähltext

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb, Präpositionen, Adverb, Konjunktion, Präposition, Adjektiv

Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als

Attribut, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale, Dativ als Objekt und als Prädikatsno-

men, Personalendungen, Infinitiv, Imperativ, Präsens Aktiv, Perfekt aktiv (u-/v-/s-

/Dehnung/Reduplikation, ohne Stammveränderung), Imperfekt, esse, velle, nolle, posse, ire,

3. Deklination (Adjektive), Personalpronomen, Relativpronomen, Demonstrativpronomen

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung, Attribut

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Acl, Relativsatz

**Hinweise:**

Komposita visualisieren

Sprachvergleich

## **UV VI: Die Götter spielen immer mit** (L 15 und 16, ca. 20 Ustd.)

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (KK)
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren (TK)
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben (SK)

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (IF 1)
- die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (IF 1)
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren (IF 1)
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen (IF 2)
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (IF 2)
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (IF 2)
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren (IF 3)
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern (IF 3)
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen (IF 3)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**

**Mythos und Religion:** griech.-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung

- **Textgestaltung**



Textstruktur: Gedankliche Struktur, Personenkonstellation

Textsorten: Erzähltext

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb, Präpositionen, Adverb, Konjunktion, Präposition, Adjektiv

Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale, Dativ als Objekt und als Prädikatsnomen, Personalendungen, Infinitiv, Imperativ, Präsens Aktiv, Perfekt aktiv (u-/v-/s-/Dehnung/Reduplikation, ohne Stammveränderung), Imperfekt, Plusquamperfekt, Futur, esse, velle, nolle, posse, ire, 3. Deklination (Adjektive), Personalpronomen, Relativpronomen, Demonstrativpronomen, Adverbien

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung, Attribut

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Acl, Relativsatz

**Hinweise:**

Rezeptionsdokumente verstehen

**UV VII: Augustus – Licht und Schatten** (L 17 und 18, ca. 20 Ustd.)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen (KK)
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren (TK)
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben (SK)

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (IF 1)
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (IF 1)
- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern (IF 1)
- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern (IF 1)
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern
- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen (IF 1)
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen (IF 2)
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen (IF 2)
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen (IF 2)
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren (IF 2)
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (IF 2)
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (IF 2)
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren (IF 3)
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern (IF 3)

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen (IF 3)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Republik und Prinzipat

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Gedankliche Struktur, Personenkonstellation, Sachfelder

Textsorten: Erzähltext, Dialog

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb, Präpositionen, Adverb, Konjunktion, Präposition, Adjektiv

Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als

Attribut, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale, Dativ als Objekt und als Prädikatsno-

men, Personalendungen, Infinitiv, Imperativ, Präsens Aktiv, Perfekt aktiv (u-/v-/s-

/Dehnung/Reduplikation, ohne Stammveränderung), Imperfekt, Plusquamperfekt, Futur,

Passiv, esse, velle, nolle, posse, ire, fieri, 3. Deklination (Adjektive), Personalpronomen, Re-

lativpronomen, Demonstrativpronomen, Adverbien

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung, Attribut

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Acl, Relativsatz

#### **Hinweise:**

Rezeptionsdokumente verstehen

## **UV VIII: Traumziel Ägypten – Länder und Völker im Imperium** (L 19 und 20, ca. 20 Ustd.)

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen (KK)
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden (TK)
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen (SK)

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen können*

- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen (IF 1)
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen (IF 1)
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen (IF 1)
- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern (IF 1)
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern
- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen (IF 1)
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen (IF 2)
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen (IF 2)
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen (IF 2)
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren (IF 2)
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (IF 2)
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (IF 2)
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren (IF 3)

- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern (IF 3)
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen (IF 3)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Gedankliche Struktur, Sachfelder

Textsorten: Erzähltext, Rede

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb, Präpositionen, Adverb, Konjunktion, Präposition, Adjektiv

Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als

Attribut, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale, Dativ als Objekt und als Prädikatsno-

men, Personalendungen, Infinitiv, Imperativ, Präsens Aktiv, Perfekt aktiv (u-/v-/s-

/Dehnung/Reduplikation, ohne Stammveränderung), Imperfekt, Plusquamperfekt, Futur,

Passiv, Konjunktiv, esse, velle, nolle, posse, ire, fieri, 3. Deklination (Adjektive), Personal-

pronomen, Relativpronomen, Demonstrativpronomen, Adverbien

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung, Attribut

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Acl, Relativsatz, Irrealis

#### **Hinweise:**

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Das Fach Latein nimmt die überfachlichen Grundsätze der Schule zur Unterrichtsgestaltung auf und setzt sie um. Das Fach Latein setzt das Methodenkonzept der Schule fachspezifisch um.

Hierbei hat die Fachkonferenz Latein in Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

### Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

### Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

*Welche Texte oder Textpassagen ...*

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

### **Wortschatzarbeit**

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

### **Grammatik**

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

### **Übungen**

Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.



## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

### I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

#### **Aufgaben zur Erschließung:**

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

### **Aufgaben zur Interpretation:**

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

### **Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)**

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

### **Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten**

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

Am Ende des ersten Halbjahres füllen die Schülerinnen und Schüler einen kompetenz- und inhaltsfeldorientierten Selbstdiagnosebogen aus, der sich auf die in diesem Halbjahr erbrachten schriftlichen Leistungen bezieht.

### Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)		
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	
7	6	1	1:1
8	5	1	1:1 bis 2:1
9	4	1	1:1 bis 2:1
10	4	2	2:1

### II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

## Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung</li> <li>• Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung</li> <li>• Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt</li> <li>• Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes</li> <li>• Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen</li> <li>• Bild-Text-Erschließung</li> <li>• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege</li> <li>• kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen</li> <li>• Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)</li> </ul>
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts</li> <li>• Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung</li> <li>• Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung</li> </ul>
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage</li> <li>• Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen</li> <li>• Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs</li> <li>• Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt</li> <li>• Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen</li> <li>• Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes</li> <li>• Formulierung einer Überschrift/von Überschriften</li> <li>• Herausarbeiten der zentralen Textaussage</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes</li> <li>• Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur</li> <li>• Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt</li> <li>• Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt</li> </ul>
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes</li> <li>• Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?)</li> <li>• Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes</li> <li>• Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor</li> <li>• Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext</li> <li>• Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text</li> <li>• Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang</li> <li>• Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen</li> <li>• Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen</li> </ul>
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatzübungen</li> <li>• Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen</li> <li>• Segmentierung und Bestimmung von Formen</li> <li>• Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen</li> <li>• Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)</li> </ul>
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschriftung eines Bildes</li> <li>• Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes</li> <li>• Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes</li> </ul>

### III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
  - selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns

### IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle  
als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen  
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Ab dem Schuljahr 2020-21 wird das Lehrwerk „prima.Latein Lernen“ von CC.Buchner verwendet.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)



### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

In der Jahrgangsstufe 7 findet, wenn möglich, eine Exkursion des Lateinkurses zum Archäologischen Park Xanten statt. Köln oder Trier können Ziele einer eintägigen Exkursion in der Jahrgangsstufe 9 sein.

Die Schule bietet den Schülerinnen die Teilnahme an an folgenden Wettbewerben an:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb und Solo plus)
- Aus der Welt der Griechen
- Certamen Carolinum

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden [www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de) (letzter Zugriff: 15.01.2020).

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

## Checkliste zur Evaluation

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

<b>Handlungsfelder</b>		<b>Handlungsbedarf</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Zu erledigen bis</b>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				

<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>			
<i>Fortbildung</i>			
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>			
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>			